

# "Alles für die Sauberkeit" : ein wohlgelungener Dokumentarfilm über die Seifenfabrik Friedrich Steinfels

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **33 (1962)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-807508>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## «Alles für die Sauberkeit»

Ein wohlgelungener Dokumentarfilm über die Seifenfabrik Friedrich Steinfels

Die Condor-Film AG, Zürich, führend im schweizerischen Dokumentarfilmschaffen, hat kürzlich einen neuen Film beendet, den sie im Auftrage der Zürcher Seifenfabrik Friedrich Steinfels schuf. Der neue, fast halbstündige Dokumentarfilm in prächtigen, leuchtenden Farben «Alles für die Sauberkeit» schildert in lebendiger und anschaulicher Art die Entstehung moderner Seifen und Waschmittel. 24 Minuten lang zeigt die Leinwand eindruckliche Bilder — etwa davon, dass die exakte Wissenschaft und Forschung heute weitgehend den Fabrikationsgang bestimmen und dass nichts dem Zufall überlassen bleibt. Man gewinnt dabei den Eindruck, dass der Ausspruch, «alles für die Sauberkeit» zu tun, keine leere Behauptung ist.

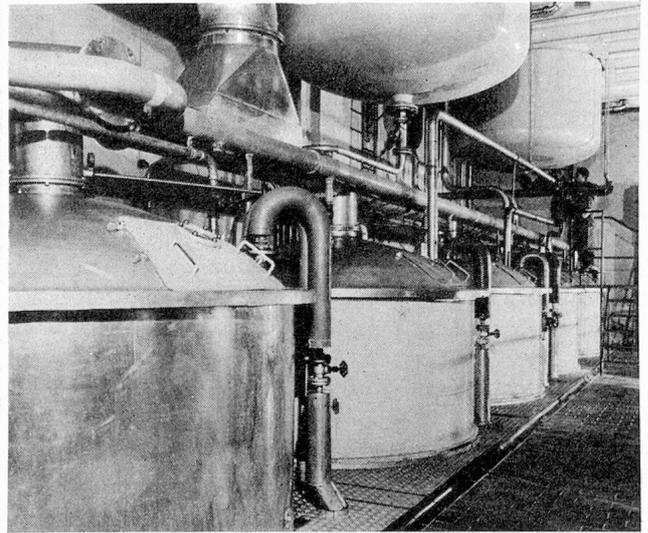
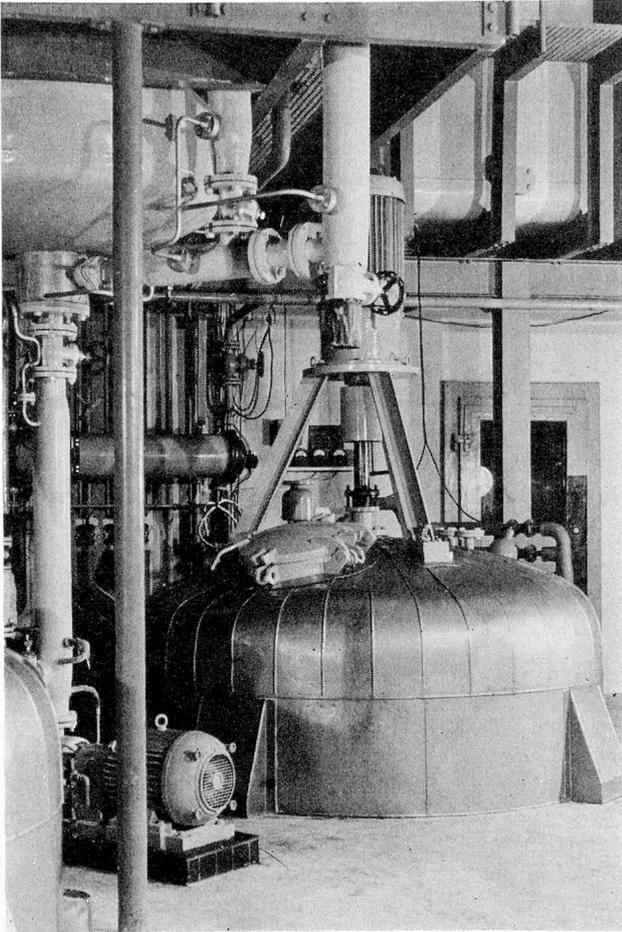
Ein fröhliches Seifenblasenspiel führt zunächst in die Mitte des vorigen Jahrhunderts zurück und erzählt von der Gründung der Firma, die in der Biedermeierzeit ihren Ausgang nahm. Diese historische Rückblende ist vor allem deshalb aufschlussreich, weil der gewaltige Sprung vom rein gewerblichen zum vollständig industrialisierten und automatisierten Unternehmen besonders in der filmischen Gegenüberstellung in die Augen springt. Nur eines scheint sich nicht verändert zu haben: Nach wie vor kommen die Rohstoffe aus Uebersee, aus allen Richtungen der Windrose, um nach mehrwöchiger Schiffsreise über Rotterdam und Basel den Bestimmungsort in Zürich zu erreichen.

Ein vorbildlich gestalteter Zeichentrick erläutert die einzelnen Fabrikationsstufen, und mit Interesse vernimmt man, dass Seife bei Friedrich Steinfels nach zwei Verfahren hergestellt wird. Während bei den klassischen Seifensiedereien in einem mehrere Tage

dauernden Siedeprozess Fettsäure und Natronlauge in grossen Holzbottichen verseift werden und die alte Seifensiedekunst noch ein gewichtiges Wort mitspricht, bedeutet das von Steinfels entwickelte neue Verfahren einen kühnen Schritt vorwärts: Die neue Anlage benötigt für die Verseifung jetzt weniger als einen Tag! Der Gang in die Laboratorien, die im Film gezeigten wissenschaftlichen Versuche sind ein Schulbeispiel dafür, wie weit die Ansprüche der heutigen Waschtechnik gehen und wie hoch entwickelt moderne Waschmittel sind. Dass erstklassige Produkte allein aber nicht genügen, zeigt der Schluss des Filmes, in dem der Steinfels-Beratungsdienst zu einem gewichtigen Finale kommt.

Alles in allem ist der neue Steinfels-Dokumentarstreifen ein vorbildlicher Informations- und Instruktionfilm, der leicht fasslich und fliessend über ein Gebiet aussagt, mit dem wir täglich in Berührung kommen — der Hygiene im weitesten Sinne. Er eignet sich daher sowohl zur Instruktion (Schüler, Verkaufspersonal usw.) wie zur Unterhaltung, z. B. an Hausfrauenabenden. In deutscher und französischer Version aufgelegt, ist der neue 16-mm-Film beim Schweiz. Filmarchiv für Gewerbe, Handel und Industrie, Ankerstr. 3, Zürich 3/36, und bei der Schmalfilmzentrale Bern, Erlachstrasse 21, im Gratisverleih.

Bild oben: In Siedekesseln, von denen die grössten allein je 60 000 Liter fassen, wird Fettsäure mit Natronlauge in einem mehrere Tage dauernden Siedeprozess verseift.



### Bilder aus dem Steinfels-Film

Oben links: Bei Friedrich Steinfels wird die Seife nach zwei Verfahren hergestellt, nach der klassischen und der modernen Methode. Das Bild zeigt die moderne kontinuierliche Verseifungsanlage, die einen kühnen Schritt vorwärts bedeutet.

Oben rechts: Die Fettsplalterei von Friedrich Steinfels ist eine weitläufige, über mehrere Stockwerke gehende Anlage, in der ausser der eigentlichen Trennung der Fette und Oele in ihre Grundkomponenten auch eine erste Vorreinigung der für die Seifenfabrikation wichtigen Rohstoffe stattfindet.

Unten links: Blick in die Destillationsanlage, die durch fünf Stockwerke geht. Diese gigantische Anlage wurde seinerzeit in einem Rekordtempo erstellt.

Unten rechts: Die Verbesserung bestehender Produkte, die Entwicklung neuartiger Fabrikate ist die Aufgabe der Forschungsabteilung. In den Laboratorien werden unter anderem auch Rohstoffe, sowie Halb- und Fertigfabrikate laufend untersucht.

